

Nötzliwiese Dialog 2

Fotoprotokoll 24. März 2022

Anwesende

Teilnehmende Stadt Dietikon

- Severin Lüthy Leiter Stadtplanungsamt Dietikon
- Sarah Schaufelberger Projektleiterin Stadtplanungsamt Dietikon
- Sandra Razic Integrationsbeauftragte Dietikon

Teilnehmende Denkstatt sàrl

- Christoph Moerikhofer Denkstatt sàrl
- Tabea Michaelis Denkstatt sàrl
- Lena Wolfart Denkstatt sàrl
- Leon Gloor Denkstatt sàrl

Teilnehmende Bevölkerung

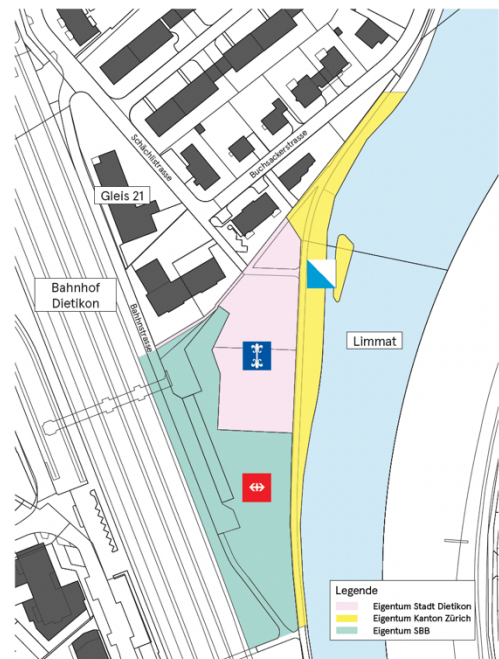
- Ca. 20 Personen

Ziel der Veranstaltung

- Präsentation der Rahmenbedingungen und des Konzepts für die Nötzliwiese
- Feedback/Diskussionsrunde zum Konzept für die Nötzliwiese
- Informationen und Zeitplan zum weiteren Vorgehen

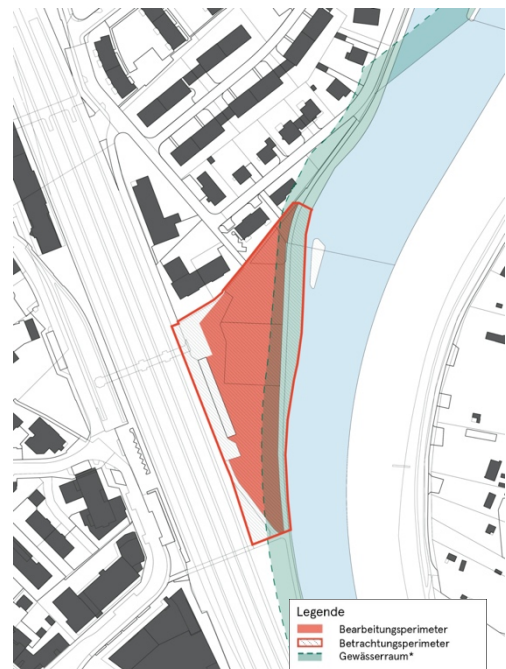
Eigentumsverhältnisse

- Parzelle der Stadt Dietikon: grösster Einfluss und Handlungsspielraum
- SBB: Nutzung möglich unter Einschränkungen, keine baulichen Massnahmen da Reservefläche für Installationsmaterial
- AWEL: Uferbereich, Parzelle Kanton Zürich (AWEL), Inputs welche diesen Bereich betreffen können aufgenommen und dem Eigentümer weitergeleitet werden, Möglichkeiten durch Gewässerraum stark eingeschränkt



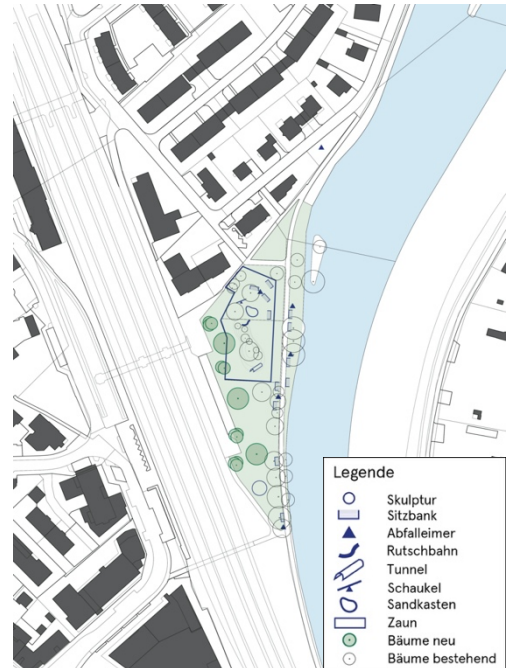
Betrachtungsbereich

- Der Gewässerraum schützt die Uferbereiche und stellt sicher, dass unsere Gewässer nicht stärker zugebaut werden. Im Gewässerraum gilt grundsätzlich ein Bauverbot.
- Aus Überlagerung von Eigentum und den entsprechenden Vorgaben leitet sich der Handlungsspielraum bzw. der Betrachtungs- und Bearbeitungsperimeter ab.
- Aufgrund der Lage im Gewässerraum sowie der Tatsache, dass sich der Hauptausstieg für Wassersportler in der Allmend Glanzenberg befindet, sind kurzfristig keine Veränderungen im Uferbereich zu erwarten. Für die Teile der Parzelle der Stadt Dietikon, welche sich im Gewässerraum befinden, wird basierend auf konkreten Vorschlägen der Kontakt zum Kanton Zürich (AWEL) gesucht. Generell herrscht ein Bauverbot im Gewässerraum.



Bestand

- Berücksichtigt werden muss v.a. der Baumbestand.
- Auf SBB Parzelle werden neue Bäume gepflanzt nach Ende Bauinstallation.



Konzept Nötzliwiese

Es handelt sich um einen Vorschlag basierend auf den Resultaten aus dem ersten Dialog vom 8. Dezember 2021 (vgl. Protokoll) sowie den Rahmenbedingungen und geltenden Vorgaben sowie dem Werkzeugkasten für die Freiraumentwicklung in Dietikon (vgl.

<https://www.studiodietikon.ch/werkzeugkasten-freiraum-entwicklung/>)

Bereich gelb: Spielen

- Attraktive Spielmöglichkeiten und -geräte für Kinder mit und ohne Behinderungen sowie barrierefreier Zugang
- Einzäunung für eine vereinfachte Aufsicht
- Sitzgelegenheiten und Schattenbereiche für Begleitpersonen

Bereich blau: Gesellschaft & Infrastruktur

- Robuste sowie mobile Picknicktische und Sitzbänke mit Blick auf Spielplatz, Limmat und Wasserspiel
- Lage, Anzahl und Art der Abfalleimer prüfen
- befahrbarer Belag für Rollstühle und Kinderwagen
- Vielseitig nutzbare Sitztribüne in bestehende Hügeltopografie einpassen
- Rollstuhlgängiges WC mit zwei Kabinen
- Wasserspiel als Abkühlung und Spielmöglichkeit für Kinder von Frühling bis Herbst
- Wasserspiel auch mit Rollstuhl oder als Seebehinderte erlebbar

Bereich hellgrün: Erholung

- Naturwiese als Schwerpunkt der ökologischen Aufwertung
- Biodiversität fördern und den Parkeingang optisch ansprechend gestalten
- Baumbestand beibehalten und neue, klimatisch passende Bäume pflanzen
- Zusätzliche Sitzbänke und mobile Holzliegebänke aufstellen

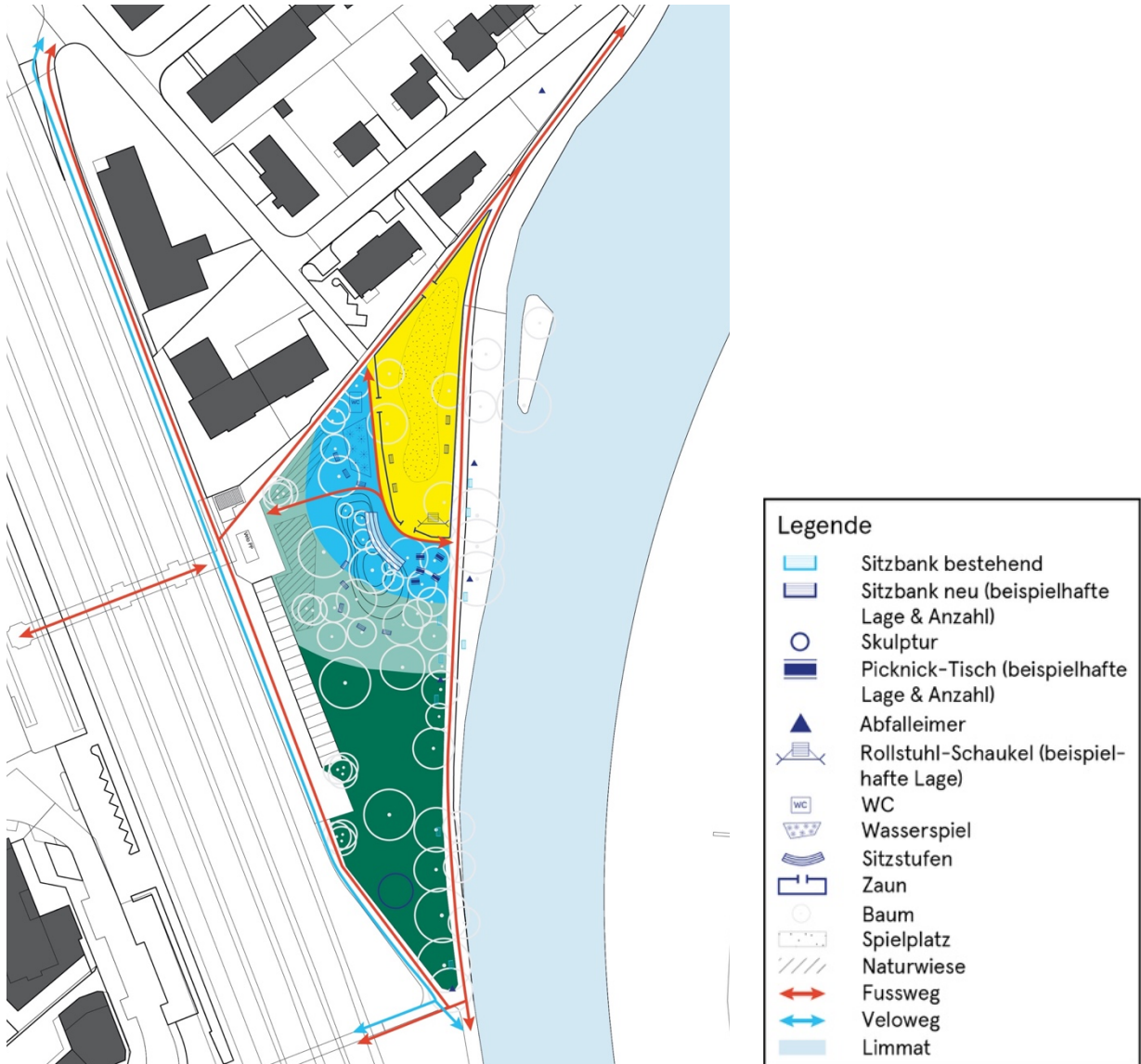
- Lage, Anzahl und Art der Abfalleimer prüfen

Bereich dunkelgrün: Freiraum

- Sonnige Wiese mit vereinzelt Bäumen, aber abgesehen von der Skulptur ohne fixes Mobiliar
- Insbesondere für erhöhten Nutzungsdruck im Hochsommer
- Mobile Abfalleimer, Pet- und Alusammelbehälter von Frühling bis Herbst

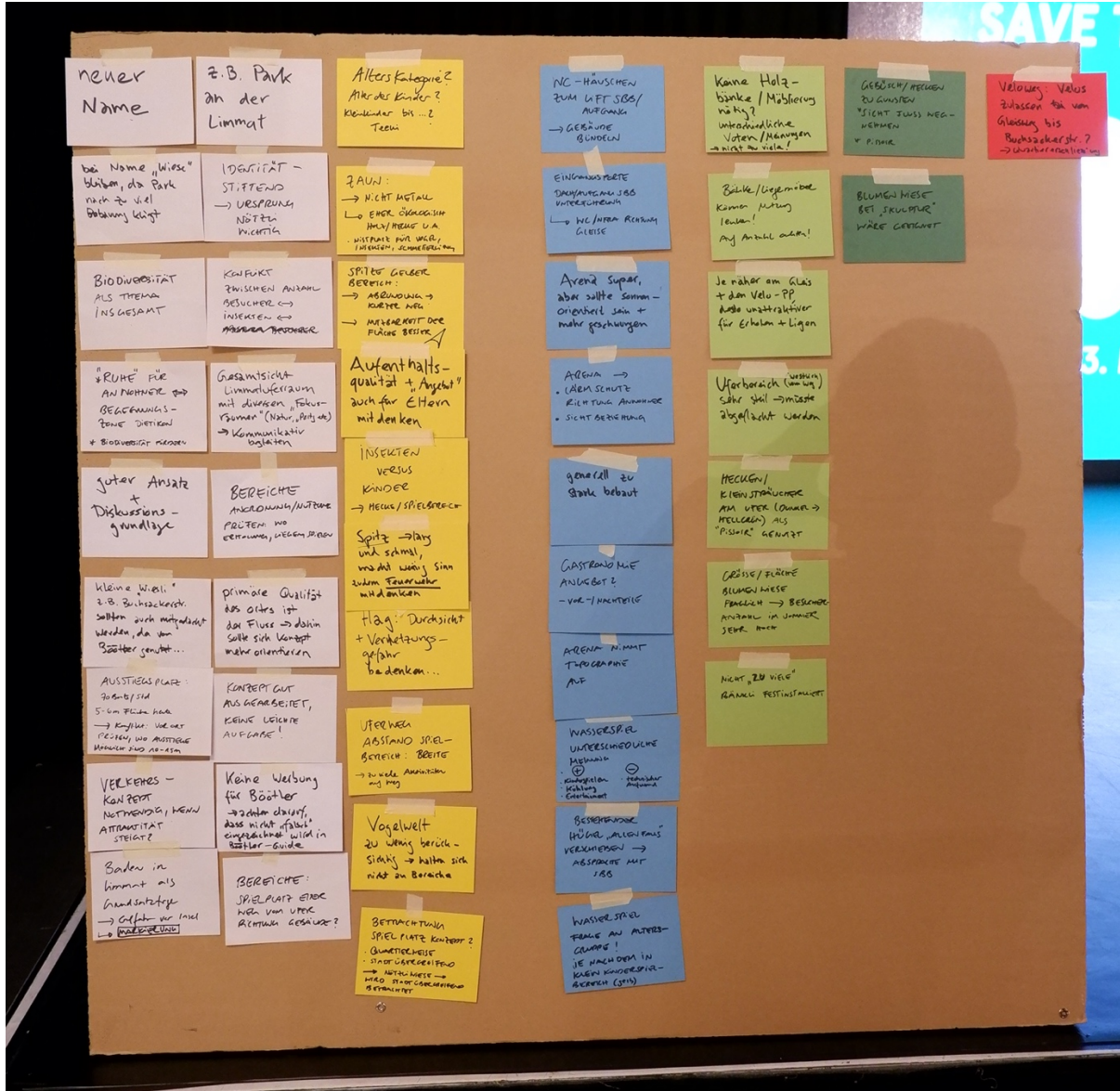
Durchwegung

- Entflechtung von Velo- und Fussverkehr
- Verbreiterung Weg entlang Bahnlinie
- Bauliche Anpassung, damit keine Velos auf Uferweg
- Neuer Fussweg von Lift direkt in den Park und entlang Spielbereich
- Bestehende Beleuchtung prüfen, neue Wege mit schwacher Beleuchtung ausstatten



Feedback / Diskussionsrunde

Im Anschluss an die Präsentation der Rahmenbedingungen und des Konzepts für die Nötzliwiese, wurde im Plenum diskutiert. Die Teilnehmenden äusserten sich allgemein zum Konzept und zu den einzelnen Bereichen bzw. der Durchwegung.



Sagen der Teilnehmenden zum Konzept generell (weiss) und den Bereichen bzw. der Durchwegung (gelb, blau, hellgrün, dunkelgrün & rot)

Allgemein

- Bereiche: Spielplatz eher weg vom Ufer Richtung Gebäude positionieren?
- Konzept gut ausgearbeitet → keine leichte Aufgabe!
- Guter Ansatz & Diskussionsgrundlage
- Primäre Qualität des Ortes ist der Fluss → dahin sollte sich Konzept mehr orientieren
- Bereiche Anordnung/Nutzung (Erholung, Liegen, Spielen) nochmals prüfen
- Gesamtsicht Limmatuferraum mit diversen „Fokusräumen“ (Natur, Party etc.) → kommunikativ begleiten
- Konflikt zwischen Anzahl Besucher <→> Insekten
- Neuer Name → z.B. Park an der Limmat
- Identitätsstiftend → Ursprung Nötzli wichtig
- Beim Namen „Wiese“ bleiben, da Park nach zu viel Bebauung klingt
- Biodiversität als Thema insgesamt
- Ruhe für Anwohner & Biodiversität fördern <→> Begegnungszone Dietikon
- Kleine Wiesen (z.B. an der Buchsackerstrasse) sollten auch mitgedacht werden, da sie von Böttler ebenfalls genutzt werden
- Ausstiegsplatz: 70 Boote/h, 5-6 m Fläche heute → Konflikt: vor Ort prüfen, wo Ausstiege möglich sind 10-15 m
- Baden in Limmat als Grundsatzfrage → Gefahr vor Insel → Markierung
- Keine Werbung für Böttler → achten darauf, dass nicht „falsch“ eingezeichnet wird in Böttler-Guide (Hinweis LIZ: wurde bereits geändert)
- Verkehrskonzept notwendig, wenn Attraktivität steigt (mehr Verkehr)

Bereich gelb: Spielen

- Wird Spielplatz Konzept quartierweise oder auf gesamtstädtische Ebene gedacht? → Nötzliwiese und der Spielplatz wird im gesamtstädtischen Kontext gedacht
- Uferweg und Abstand zum Spielbereich: Breite → immer noch eng bzw. zu viele Aktivitäten auf dem Weg
- Spitze → lang und schmal, macht wenig Sinn, zudem Feuerwehr bedenken
- Spitze → Vorschlag, dass Spitze abgerundet werden könnte → kürzerer Weg und Nutzbarkeit der Fläche verbessern
- Zaun: Durchsicht & Verletzungsgefahr bedenken
- Zaun: nicht aus Metall, sondern besser aus Holz/Hecke → ökologischer (Nistplatz für Vögel, Insekten, Schmetterlinge)
- Vogelwelt zu wenig berücksichtigt → Vögel halten sich nicht an vorgegebene Bereiche
- Insekten vs. Kinder? → Hecke/Spielbereich
- Aufenthaltsqualität & Angebot auch für Eltern mitdenken, welche auf Kinder aufpassen
- Alterskategorie/Zielgruppe der Spielgeräte? → von Kleinkind bis zu grösseren Kindern

Bereich blau: Gesellschaft & Infrastruktur

- WC-Häuschen zum Lift SBB/Aufgang → Bauten an einem Ort bündeln/konzentrieren
- Eingangspforte Dach/Aufgang SBB Unterführung → WC/Infrastruktur Richtung Gleise verschieben
- Arena super, aber sollte sonnenorientiert sein & mehr geschwungen
- Arena → Lärmschutz Richtung Anwohner & Sichtbezug zur Limmat
- Arena nimmt Topographie auf, eher noch verstärken
- Bestehender Hügel allenfalls verschieben → Absprache mit SBB

- Bereich generell zu stark bebaut
- Gastronomie-Angebot? Es gibt Vor- & Nachteile und verschiedene Meinungen dazu
- Wasserspiel: es gibt unterschiedliche Meinungen dazu
 - Vorteile: Kinderspielen, Abkühlung, Entertainment
 - Nachteile: technischer Aufwand
- Wasserspiel: Für welche Altersgruppe? → je nachdem Verschiebung in den Kleinkinderspielbereich (gelb) prüfen

Bereich hellgrün: Erholung

- Nicht zu viele Bänke fest installieren
- Bänke/Liegemöbel können Nutzung lenken → auf Anzahl achten
- Keine Holzbänke/Möblierung nötig? Unterschiedliche Stimmen/Meinungen → Mehrheitliche Haltung: nicht zu viele!
- Grösse/Fläche Blumenwiese fraglich → Besucheranzahl im Sommer sehr hoch, könnte niedergetrampelt werden
- Hecken/Kleinsträucher am Ufer werden oft als Pissoir genutzt
- Uferbereich (westlich vom Weg) sehr steil → müsste abgeflacht werden und könnte so besser genutzt werden
- Je näher am Gleis und den Velo-Parkplätzen, desto unattraktiver für Erholen & Liegen

Bereich dunkelgrün: Freiraum

- Blumenwiese bei Skulptur wäre geeignet
- Gebüsch/Hecken zu Gunsten Sicht auf Fluss wegnehmen, würde auch das Problem öffentliches Urinierens mindern

Durchwegung

- Veloweg: Velos zulassen von Gleisweg bis Buchsackerstrasse? → Quartiererschliessung

Weiteres Vorgehen und nächste Schritte

- Information Stadtrat
- Auftrag an Landschaftsarchitekturbüro für Gesamtkonzeption
- Planung und Umsetzung budgetieren (2023/2024)
- Politischer Prozess und Baubewilligungen
- Umsetzung 2024/2025 angestrebt

